

Liebllich.

Will - kom - men, süß - se Klei - ne, in un - serm Blü - ten - hai - ne; sei tau - send - mal will - kom - men hier, die
Früh - lingsfreu - de kommt mit dir.

An die Nachtigall.

Willkommen, süße Kleine,
In unserm Blütenhaine;
Sei tausendmal willkommen hier,
Die Frühlingsfreude kommt mit dir.

O laß dich bei uns nieder,
Komm gönne uns deine Lieder!
Mit all' der süßen Zauberei:
Komm bau dein Hüttchen ohne Scheu.

Du sollst hier sicher wohnen,
Wir wollen treu dich schonen,
Und deine lieben Kinder auch:
Das Schonen ist so unser Brauch.

Denn wir sind nicht Despoten,
Nicht mährische Zeloten.
Du sollst dich deines Frühlings freuen,
Und uns nur desto lieber sein.

Sollst seh'n wie wir dich ehren;
Sollst, Vögelchen, uns lehren
Uns unsers Lebens auch erfreuen,
Und Sorgenlos, wie du, zu sein.

Wolln dich nicht rezensiren,
Wolln lieber dich studieren;
Und nicht verdreh'n der Lieder Sinn,
Du liebe kleine Meisterin.

Auch soll's dir niemals mangeln;
Sollst nicht nach Würmchen angeln,
Sollst Herrin aller Maden sein,
In diesem ganzen Blütenhain.

Komm laß dich bei uns nieder,
Du Meisterin der Lieder;
Wo sich dein Stimmchen hören ließ,
Da fand ich stets ein Paradies.

Karoline Rudolphi.*